

## **Jahresbericht 2010 des Jugendobmannes**

Nach zwei Jahren als Jugendobmann des BSV kann ich auf eine schon anstrengende und zeitintensive Tätigkeit zurückblicken. Für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich ganz herzlich bei allen Unterstützern. Reiner Quandt erklärte sich anfangs dazu bereit, noch als Stellvertreter anzutreten. Verabredet war ein Rücktritt nach einer gewissen Zeit, bis ich genügend Einblick in das Jugendressort hatte. Er war als Obmann für Öffentlichkeitsarbeit gewählt und wollte seinen Focus dann auf dieses Arbeitsgebiet legen. Als Stellvertreter konnte ich Matthias Brehmer gewinnen, der auch in der Jugendversammlung im Februar 2010 gewählt wurde. Problemlos wurde auch er beim Berliner Seglertag im Amt bestätigt.

Aus dem Leistungssportressort wird sicherlich über die guten Erfolge unserer jugendlichen Segler berichtet. Nicht minder schlecht sind allerdings die gelieferten Ergebnisse der Trainingsgruppen, die aus dem Jugendressort finanziert werden. Jeweils im Herbst findet die sogenannte „Etatsitzung“ im Rahmen einer Jugendversammlung für das Folgejahr statt. Über eingehende Anträge auf Unterstützung einzelner Bootsklassen oder über Einzelmaßnahmen, die über die Vereinsgrenzen hinaus gehen und die nicht aus dem Leistungsressort finanziert werden können, wird dort beraten. Die Jugendobleute und Jugendsprecher der Vereine stimmen über Aufteilung der finanziellen Mittel ab und setzen somit verbesserte Trainingsmöglichkeiten für einige Trainingsgruppen und Projekte um.

Im Dezember 2009 hat die Jugendversammlung des BSV in ihrer Etatsitzung beschlossen, das Teeny-Training weiterhin zu fördern, da der Teeny neben dem Opti in der Berliner Jüngstenausbildung eine wichtige Funktion erfüllt und immer mehr Teeny-Segler auch Zugang zu leistungssportlich orientierten Trainingsgruppen im Jugendklassenbereich finden. Weitere Vereine im Bereich Unterhavel haben sich darüber hinaus Teenys für die Jüngsten angeschafft. Für die DJüM 2010 in Malente konnten sich 9 Boote qualifizieren. 2 Mannschaften erreichten einen Top-Ten Platz. (Platz 4. Erik Kliche/Tom Hammer, beide TSV und Platz 10. Johanna Maske/Felix Pagenkämper beide KaR). Ein weiteres Jahr hat sich dankenswerterweise Kristof Wenger bereit erklärt, die gute Trainingsarbeit weiter zu führen. Der Trend der vergangenen Jahre, nachdem die 29er-Klasse überwiegend aus dem Teeny gespeist wird, hält durchgehend an. Die Erfolge der Teenys zeigen sich nun auch in der Folgebootsklasse.

Erstmalig wurde auch die Arbeit der 29er entsprechend finanziell gewürdigt und für 2010 auf eine gute Grundbasis gestellt. Mehr als 10 Teams trainierten intensiv in einer zusammengefassten Berliner Trainingsgruppe. Als Trainer konnte Sebastian Salein gewonnen werden, der ein strammes Regattaprogramm für 2010 eingefordert hatte. Durch die intensive Trainingsarbeit kann er schon sehr gute Regattaergebnisse verzeichnen. Er wird weiterhin das Training 2011 übernehmen und absolviert gerade neben seinem Studium einen Trainer-B – Lehrgang.

Wie in jedem 2. Jahr, in dem kein Jugendseglertreffen vom DSV stattfindet, fand auch diesmal wieder ein „Blossin-Seminar“ statt. Seit rund 12 Jahren fahren interessierte Jugendobleute und Jugendtrainer an einem Wochenende im März nach Blossin, um sich theoretisch und praktisch mit jugendseglerischen Rahmenbedingungen zu beschäftigen. Diesmal stand Pressearbeit, Sponsoring und „Geldbeschaffung für Jugendprojekte“, auf dem Programm. Darüber hinaus wurden die seglerischen

Aktivitäten der J24-Segler in Berlin betrachtet. Neben einer Präsentation der Bootsklasse konnten die Vorzüge der J24 für kleine und mittlere Vereine herausgestellt werden. So können mit einem relativ kleinen Etat Vereine mit ihren Seglern, die der Jugendbootklasse entwachsen sind viele Jahre sportliche Aktivitäten betreiben, ohne ständig neues Bootsmaterial anzuschaffen.

Als Leiterin der Pressestelle des LSB Berlin war Frau Angela Baufeld als Dozentin goldrichtig und brachte neue Erkenntnisse in die Diskussion.

Des Weiteren wurde ein Trainingsauftakt in Zeuthen initiiert. Für den relativ kleinen Wettfahrtbezirk wurden finanzielle Mittel für Trainingsmaßnahmen zur Verfügung gestellt. Organisiert wurden Revierregatten in allen Jugendbootklassen. Die Maßnahme war einmalig, um dem Bezirk die Möglichkeit zu schaffen, neue Trainingsgruppen zu gewinnen.

Die SMB führt seit Jahren erfolgreich einen Jugendtörn in den Sommerferien durch, der allen Berlinern Jugendlichen offen steht. Für 2 Wochen waren wieder rund 12 Jugendliche auf Yachten in Dänemark und Schweden unterwegs und sammelten somit „Salzwassermeilen“. Auch für 2011 wird eine Bezuschussung durch den Jugendetat erfolgen.

Am letzten Septemberwochenende 2010 stand dann die Berliner Meisterschaft für die Jüngsten- und Jugendklassen am Müggelsee auf dem Programm. Mit rund 350 Seglerinnen und Seglern wurde der Müggelsee mit 4 Bahnen in Beschlag genommen. Die Organisation begann fast ein Jahr vorher. In der Vorbereitungsgruppe trafen sich in regelmäßigen Abständen die Vzuene

Bemühungen mit einem kleinen „Trostpflaster“ belohnt. Der Wettbewerb ist für 2011 wieder ausgeschrieben und nach ersten Bekundungen ist für das kommende Jahr demnach wieder mit einem größeren Interesse zu rechnen. Die Bewerber um diese Auszeichnung in 2010 äußerten sich kritisch, dass sich andere Vereine zu wenig um diese Prämierung bemühten. Als Jugendobmann möchte ich diese Einschätzung nicht nur teilen, sondern sogar die Haltung der Nichtbewerber kritisch beurteilen. In Zeiten knapper Kassen sollten sich die Vereine in besonderem Maße um diese Auszeichnung bemühen, weil man mit relativ geringem Aufwand auf seine „coole Jugendarbeit“ aufmerksam machen kann.

Ende Oktober habe ich einen Dreimaster, die Pippilotta gechartert. Die Idee, an 4 Tagen auf See den Versuch einer Bestandsaufnahme der Berliner Jugendarbeit in den Segelclubs vorzunehmen, war das Ziel. Trotz einiger Bedenken konnte mit den rund 35 Teilnehmern aus 20 Vereinen ein sehr positives Fazit gezogen werden. Alle Ideen, sowie eine ausführliche Powerpoint-Präsentation sind auf der Homepage des BSV als Ergebnis abzurufen. Neben dem theoretischen Engagement wurde auch kräftig gesegelt. Für alle Teilnehmer steht neben den erarbeiteten Ergebnissen auch folgendes fest. Der Törn wird 2011 wiederholt!

Abschließend möchte ich mich bei allen Mitgliedern des Vorstandes des BSV bedanken, die mich in der Vorstandsarbeit unterstützen. Besonders hilfreich bei der planerischen Gesamtübersicht war Frau Staffelt aus der Geschäftsstelle, die mir immer wieder unterstützend zur Seite stand. Nach meiner ersten Amtsperiode als Jugendobmann kann ich auf eine lebhaftere Berliner Seglerszene blicken, die möglicherweise noch aktiver gestaltet werden kann. Der Pippilottatörn hat auf jeden Fall neue Impulse gesetzt. Den Jugendobleuten, die hoffentlich von ihren Vorständen ausgiebig Rückendeckung für neue Ideen bekommen, wünsche ich immer das richtige Händchen, die Jugendarbeit weiter voran zu treiben. Letztendlich kann sich eine aktive und lebhaftere Jugendabteilung mittel- bis langfristig nur positiv auf das Vereinleben auswirken. Der Vorstand des BSV ist sicherlich mit dabei.

Frank Lüneberg